

Inhalt

Dokumentation	3	Wissen schafft Publikum Einführung und Dokumentation
Dossier	11	Peter Weingart Die Öffentlichkeiten der Wissenschaft: Vorderbühne und Hinterbühne
	15	Eckart Klaus Roloff Mutationen eines Metiers
	17	Ulrich Schnabel Zeit für einen neuen Push. Was haben die ›Jahre der Wissenschaft‹ bisher gebracht – und wie könnten sie weiterentwickelt werden? Eine Bilanz
	21	Jürgen Kaube Die Sozialwissenschaft im Feuilleton
	25	Lutz Ellrich Was heißt ›Wissensgesellschaft‹?
Innenansichten	29	Verena Linde Populär und erfolgreich: Was Wissensthemen in Printmagazinen attraktiv macht
	32	Hermann Rotermund Die Bändigung des unendlichen Buchs. Speichermodelle des typographischen und post-typographischen Zeitalters
	35	Barbara Witte Recherche et Recherche. Grenzgänge zwischen Theorie und Praxis
	38	Petra Pansegrau Unterwegs zur ›Erlebnis-Wissenschaft‹
	41	Anke te Heesen Wissen als Exponat
	44	Markus Pickel Zu Risiken und Nebenwirkungen ... Über die Wissenschaftskommunikation von Pharma-Unternehmen
	47	Angela Hübsch »Und wo wachsen die Leberwürste?« Ein persönlicher, etwas fiktiver Fernsehabend
Portrait	51	Bernhard Pörksen Der Prophet. Ein Portrait des Internet-Futurologen Kevin Kelly

Blick zurück	54	Ludolf Kuchenbuch Vom Mönchslatein zum Schriftdeutsch. Über die Dynamik der Schriftkultur im Mittelalter
	58	Ulrich Johannes Schneider Das ›Universal-Lexicon‹ von Johann Heinrich Zedler oder: Die ›Wikipedia‹ des 18. Jahrhunderts
	62	Ernst Peter Fischer Warum Wissenschaft nicht populär sein kann. Anmerkungen zu den Bemühungen um die Vermittlung von Wissenschaft
	66	Holger Hettwer und Franco Zotta Eine Frage der Haltung. Oder: Warum Wissenschaftsjournalisten mehr sind als bloße Dolmetscher
Zwischenrufe	71	Simone Rödder »Es gibt ja keinen Toten«. Zur Rolle der Medien in Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens
	75	Kathrin Klohs Scheitern in His-Dur. Kritik und Satire des Akademischen im Medium Literatur
	78	Carsten Hucho Powerpoint Paranoia
	81	Dieter Simon Die vierte Tugend

*»Es ist das Gegenwort, es ist das Wort,
das den ›Draht‹ zerreißt, das Wort,
das sich nicht mehr vor den ›Eckstehern
und Paradegulen der Geschichte‹ bckt,
es ist ein Akt der Freiheit. Es ist ein Schritt.«
Paul Celan*